Dresdner
Philharmonie

DRESDNER ORGELZYKLUS IM KULTURPALAST

Bruckner und Wagner auf der Orgel

MI 14. SEP 2022 | 20.00 UHR
KULTURPALAST

Die Orgel als Orchester

Hansjörg Albrecht ist nicht nur als Organist, sondern auch als Dirigent tätig. »Ich höre sehr vom Orchester her«, sagt er. In seinen Orgelkonzerten in Konzertsälen versucht er, dem Orchesterklang durch die Registrierung möglichst nahe zu kommen.

Die Tradition der Orgelkonzerte außerhalb des Kirchenraums entstand in England. Dort gab es in den Rathäusern (Townhalls) zahlreiche große Orgeln, wo Virtuosen wie Edwin Henry Lemare spielten. Lemares äußerst reichhaltiges Repertoire enthielt auch eigene Transkriptionen bekannter Orchesterwerke, u. a. von Richard Wagner und Peter Tschaikowski.

Auch Anton Bruckner, nicht nur Komponist, sondern auch Organist, spielte Wagner auf der Orgel, indem er über Themen aus Wagner-Opern improvisierte. Leider hat Bruckner diese Improvisationen nie notiert. Seine Dritte Sinfonie aber widmete er Richard Wagner – in einer Transkription für Orgel erklingt sie im heutigen Konzert.

Begonnen 1872 und vollendet 1873, erlebte das Werk erst 1890 seine erfolgreiche Uraufführung. Zuvor hatte Bruckner wegen der dreimaligen Ablehnung durch die Wiener Philharmoniker die Sinfonie mehrmals überarbeitet. In der Dritten verwirklichte Bruckner ein neuartiges sinfonisches Konzept, in dem die Verarbeitung musikalischer Motive durch blockhafte Aneinanderreihung von Motiv-Varianten ersetzt wird; dies irritierte die Musikwelt zunächst sehr. Auch die religiöse Aura der klanggewaltigen Sinfonien Bruckners, die bald als »Messen ohne Text« galten, samt ihrer übermäßigen Länge erschwerten eine positive Aufnahme.

Die Sinfonie beginnt sehr geheimnisvoll, von entscheidender Bedeutung ist das fanfarenartige Trompetenthema. Im Adagio zitiert die Urfassung der Sinfonie unverblümt das Sehnsuchtsmotiv aus »Tristan und Isolde«. Einen absoluten Gegensatz bildet die wilde Ausgelassenheit des Scherzos mit einem oberösterreichischen Bauerntanz. Das Finale vereint eine Tanzmelodie mit einem Bläserchoral, dazu Bruckner: »die Polka bedeutet den Humor und Frohsinn in der Welt – der Choral das Traurige, Schmerzliche in ihr«. Am Ende setzt das Trompetenthema vom Beginn den machtvollen Schlusspunkt der Sinfonie.

Richard Wagner (1813 – 1883)

Vorspiel zur Oper ›Die Meistersinger von Nürnberg‹ (1867)
Transkription von Edwin Henry Lemare (1865-1934)

Anton Bruckner (1824 – 1896)

Sinfonie Nr. 3 d-Moll (Fassung 1888/89)
Richard Wagner gewidmet
Transkription (2021) von Erwin Horn (geb. 1940)

I. Gemäßigt, mehr bewegt, misterioso
II. Adagio: Bewegt, quasi Andante
III. Scherzo: Ziemlich schnell
IV. Finale: Allegro

Hansjörg Albrecht | Orgel

Auf Einladung der Dresdner Philharmonie

HANSJÖRG ALBRECHT

Hansjörg Albrecht gilt als musikalischer Grenzgänger ohne Berührungsängste. Er zählt zu den wenigen Künstlern, die international sowohl als Dirigent als auch als Konzertorganist präsent sind. Als Dirigent geht er konsequent eigene Wege – zwischen Barock und Heute, zwischen Archiv und Neuschöpfung – und mit seinen Orgeltranskriptionen etablierte er sich unter den Virtuosen seines Instruments. Inspiration ist für ihn der amerikanische Dirigent, Konzertorganist, Arrangeur und Klangzauberer Leopold Stokowski.
Hansjörg Albrecht ist Künstlerischer Leiter des Münchener Bach-Chores und Bach-Orchesters. Er ist außerdem Principal Guest Conductor am Teatro Petruzzelli in Bari.

Albrecht gilt als Spezialist für die historisch informierte Interpretation, wird aber ebenso für große chorsinfonische Werke sowie Ur- und Erstaufführungen eingeladen. Zudem widmet er sich leidenschaftlich der Musik von Richard-Wagner und setzt sich für zu Unrecht vergessene Komponisten wie Hans Rott und Walter Braunfels ein.
Bis 2024, Anton Bruckners 200. Geburtstag, realisiert er die weltweit erste Gesamteinspielung aller Bruckner-Sinfonien als Orgeltranskriptionen an Originalschauplätzen wie St. Florian, Linz, London, München, Wien, Paris, Luzern, Leipzig und Prag.

BIOGRAPHIE ONLINE

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2
01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

REDAKTION

Dr. Claudia Woldt und
Adelheid Schloemann

Änderungen vorbehalten.